

Oehler, Eduard

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 24

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

träge sowie der geschäftlichen Vereinsangelegenheiten bestimmt ist. Von Vorträgen nennt die vorläufige Tagesordnung in Nr. 22 des «Journal f. G. u. W.» folgende: Am 22. Juni: Gen.-Dir. *E. Körting*, Berlin: «Geschichtlicher Rückblick»; Stadtbaurat *Kille*, Frankfurt: «Ueberblick über den Stand der Wasser- und Gasversorgung von Frankfurt»; Dir. *H. Prenger*, Köln: «Ueber die Lagerung von Steinkohlen»; Dr. *H. Bunte*, Karlsruhe: «Anforderungen an die Beschaffenheit des Gases»; Dir. *Kuckuk*, Heidelberg: «Ueber Gasfernversorgung und Zusammenschluss mehrerer Orte eines grösseren Versorgungsgebietes». Am 23. Juni werden sprechen Dir. *F. Reese*, Dortmund: «Ueber die Entwicklung der Wasserversorgung in den letzten 50 Jahren»; Bergrat Dr. *Steuer*, Darmstadt: «Ueber die Entstehung des Grundwassers mit besonderer Beziehung auf das Hessische Ried»; Dir. *Scheelhaase*, Frankfurt a. M.: «Die Entsäuerung des Frankfurter Stadtwald-Grundwassers». Ferner kommen am 23. Juni zum Vortrag die *Berichte* der Kommission für den Betrieb von Wasserwerken (Dir. *F. Reese*), der Erdstrom- und der Normalien-Kommission (*H. W. Lindley*). Am 24. Juni endlich wird Dir. *Joh. Körting*, Düsseldorf, über «Die Entwicklung der Gasmotoren» und Dir. *Lebeis*, Berlin, über die «Fortschritte der Inwertgasglühlicht- und Starklichtbeleuchtung» sprechen. Den Schluss bilden die *Berichte* der Kommission für die Lehr- und Versuchsgasanstalt (Dr. *R. Bunte jr.*), der Lichtmesskommission (Dir. Dr. *Leybold*, Hamburg), der Heizkommission (Dr. *E. Schilling*, München), der Unterrichtskommission (Gen.-Dir. v. *Oechelhaeuser*, Dessau) und der Gasmesserkommission (Dir. *C. Kohn*, Frankfurt a. M.). Eine Reihe von Besichtigungen der das Fach betreffenden Werke Frankfurts und Umgebung fallen die Nachmittage, ein besonderes Programm sorgt für passende Unterhaltung der Damen und verschiedene Festlichkeiten beschliessen die Abende. Nähere Auskunft erteilt Herr Direktor *C. Kohn*, Schillerstrasse 16, Frankfurt a. M.

Ueberbauung des „Schlössli“- und „Susenberg“-Areal in Zürich IV. Die Besitzerin dieses Areals, die «Baugesellschaft Phönix», veranstaltet unter einer kleinen Zahl von Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen zu dessen Ueberbauung. Sie hat als Preisrichter für diesen Wettbewerb gewonnen u. a. die Herren Prof. *G. Gull*, Prof. *K. Moser*, Baumeister *H. Baur*, Architekt *P. Ulrich*. Das sehr sorgfältig ausgearbeitete Programm, das vor allem für die Strassenführung und Orientierung der Bauparzellen eine strenge Rücksichtnahme auf die Gestaltung des Geländes vorsieht, nimmt in Aussicht im Quartier in der Hauptsache Einzelwohnhäuser zu erstellen und auch dort, wo Häuser mit zwei oder drei Wohnungen projektiert werden sollten, den Charakter von eigentlichen Miethäusern durchaus fern zu halten. Der Liegenschaft zum «Schlössli» soll besondere Beachtung geschenkt und diese womöglich in ihrer Eigenart erhalten bleiben. Es gewinnt dadurch die Anlage einen schon durch die Gestaltung des Geländes gegebenen Mittelpunkt.

Die schweizerische Motorwagenindustrie hat durch die Erfolge der Firma *Adolf Saurer* in Arbon an der jüngsten internationalen Motorlastwagen-Konkurrenz¹⁾ wieder einen glänzenden Sieg errungen. Die sich beteiligenden 18 deutschen und 6 Schweizer (Saurer)-Wagen hatten in 14 Tagen insgesamt 2300 km abzufahren; sie waren nach Grösse und Verwendungsart in sieben Klassen eingeteilt und wurden hinsichtlich Betriebsicherheit, Brennstoffverbrauch und Gebrauchskosten beurteilt. Von den sieben ersten Preisen entfielen fünf auf die Saurerwagen, die sich nicht nur durch Betriebssicherheit, sondern namentlich auch durch auffallend geringen Brennstoffverbrauch in allen Klassen vor ihren Konkurrenten auszeichneten, indem ihr Verbrauch an Schwerbenzin z. T. kaum die Hälfte desjenigen der andern Wagen erreichte.

Münster-Grenchen-Bahn. Der Schweizerische Bundesrat beantragt der Bundesversammlung zu beschliessen: «Die von dem Initiativkomitee in Biel und Grenchen für den Bau und Betrieb einer normalspurigen Eisenbahn von Münster durch den Jura nach Grenchen, eventuell mit Abzweigungen nach Biel und nach Solothurn, sowie von den Herren *Luterbacher* und *Th. Schild*, beide in Grenchen, und von der Berner Alpenbahngesellschaft nachgesuchte Genehmigung der Uebertragung der dem genannten Initiativkomitee, sowie den genannten Herren *Luterbacher* und *Schild* am 6. Nov. 1903 erteilten Konzession auf die letztgenannte Gesellschaft wird erteilt. Dieser Bundesbeschluss tritt am 1. Juli 1909 in Kraft.»

Büste von Karl Schäfer. Im Lichthof der technischen Hochschule zu Berlin soll *Karl Schäfer* ein Denkmal errichtet werden. Eine Anzahl Schüler und Verehrer des verstorbenen Meisters aus den verschiedenen deutschen Gauen erlassen in der deutschen Bauzeitung einen Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen. Diese sind an Herrn Bureau-Assistent *Kuckert*, technische Hochschule Charlottenburg, Berliner Strasse 171/172 zu senden.

¹⁾ Seite 157 lfd. Bd.

Schiffahrt auf dem Oberrhein.¹⁾ Etwas später als im Jahre 1908 konnte in diesem Jahr die Frachtschiffahrt auf dem Oberrhein ihren Betrieb, der zu Ende August 1908 eingestellt worden war, wieder aufnehmen. Am 27. Mai ist als erster der Dampfer «Fendel III» mit einem Anhang Kahn, der mit 310 t Kohlen befrachtet war, nach 27stündiger Fahrt von Strassburg in Basel eingetroffen.

Rheinregulierung und Diepoldsauer Durchstich. Der Schweizer Ständerat hat am 8. Juni den Beschlüssen des Nationalrates (siehe S. 181 des laufenden Bandes) zugestimmt, womit die Angelegenheit nun formell erledigt ist.

Konkurrenzen.

Transformatorstationen der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (E. K. Z.) (Band LIII, Seite 223 und 302). Das Preisgericht war am 8. und 9. d. M. versammelt und wird in einer dritten Sitzung voraussichtlich am 14. d. M. sein Urteil abgeben. Die im Programm vorgesehene achttägige Ausstellung der Projekte dürfte nach Abschluss der Arbeiten des Preisgerichtes wohl auch im Schwurgerichtssaale Zürich, wo letzteres tagt, vor sich gehen.

Um- und Neubauten für das eidgenössische Polytechnikum in Zürich. (Band LIII, Seite 129, 171 und 196.) Wie uns mitgeteilt wird, hat das eidgenössische Departement des Innern auf vielseitig geäusserten Wunsch hin die Frist zur Einreichung der Konkurrenz-Projekte von Ende August an um zwei Monate, d. h. bis zum 31. Oktober laufenden Jahres verlängert.

Nekrologie.

† **A. Egli.** In Huttwil starb am 1. Juni d. J. nach langer Krankheit in seinem 56. Lebensjahr Ingenieur *Alfred Egli*, Betriebsdirektor der Bahnen Huttwil-Wollhusen, Langental-Huttwil und Ramsey-Sumiswald-Huttwil. Von Egolzwyl im Kanton Luzern, wo er am 13. Dezember 1853 geboren wurde, kam er an die Realschule nach Luzern, aus der er im Herbst 1872 an den Vorkurs des eidg. Polytechnikums überging, um sodann seine Studien an der mechanisch-technischen Abteilung unserer eidg. Hochschule zu betreiben, die er nach Erlangung des Diploms im Herbst 1876 verliess. Er trat zunächst bei der Jura-Bern-Luzern-Bahn in den praktischen Fahrdienst und ging hierauf zur Gotthardbahn über, in deren Fahrpark-Abteilung er bis zum Jahre 1883 tätig war. In diesem Jahre nahm er bei der Baugesellschaft der «Chemins de fer Pirée-Péloponèse» die Stelle eines Ingenieurs für das Rollmaterial und die Werkstätten an; in gleicher Stellung wirkte er später bei der Unternehmung der Bulgarischen Eisenbahnen. Im Jahre 1888 kehrte er in die Schweiz zurück, war bis 1892 als Werkstättenchef der V. S. B. in Rorschach und weiterhin bis 1897 als Betriebsdirektor der Appenzellerbahn in Herisau tätig. In letzterem Jahr wurde er als Direktor der Langental-Huttwil-Bahn und der Bahn Huttwil-Wollhusen berufen und als solcher später auch mit dem Bau und der Betriebsleitung der Linie Ramsey-Sumiswald-Huttwil betraut. Diese Stellung hat er bis zu seinem Tode innegehabt.

Egli war ein Mann von rastloser Tätigkeit und vorbildlicher Pünktlichkeit. Seinen Untergebenen ein besorgter Vorgesetzter, seinen Freunden ein aufrichtiger treuer Berater. Der Gemeinde Huttwil hat er in verschiedenen Stellungen wertvolle Dienste geleistet, so namentlich als Präsident der Elektrizitätskommission. Sein Andenken wird in allen Kreisen, in denen er gewirkt hat und ebenso bei seinen Studienfreunden und Fachgenossen in Ehren fortleben.

† **Eduard Oehler.** Auf der Reise von Frankfurt nach Thun, wohin er sich zu seinem üblichen Sommeraufenthalt begeben wollte, ist am 31. Mai der Geh. Kommerzienrat *Eduard Oehler* von Offenbach a. M. plötzlich gestorben.

Oehler wurde zu Aarau im Jahre 1837 geboren und besuchte daselbst die sämtlichen Schulen. Nach Absolvierung der aargauischen Kantonsschule studierte er 1857 bis 1858 an der chemisch-technischen Abteilung des eidgen. Polytechnikums und trat unmittelbar darauf in die Fabrik seines Vaters, *K. Oehler* in Offenbach a. M. als Chemiker ein. Vorübergehend übernahm er eine Chemikerstelle bei *Charles Collin-Paris*, vormals *Dronin & Brossier*, La Bricht bei St. Denis (1859), um schon nach Jahresfrist ins väterliche Geschäft zurückzukehren, in dem er 1863 Teilhaber wurde, um es später als alleiniger Besitzer zu übernehmen.

Oehler war ein geborener Industrieller. Seiner Sachkenntnis, seinem Weitblick und Wagemut ist es geglückt, das Unternehmen auf breiterer

¹⁾ Bd. LII, S. 158; Bd. LIII, S. 128.

Grundlage zu einem blühenden und geachteten Gliede der damals zu ungeahntem Erfolge emporstrebenden chemischen Industrie Deutschlands auszugestalten. Er erkannte rechtzeitig die grosse Bedeutung der ersten Entdeckungen auf dem Gebiete der Anilinfarben und traf im richtigen Momente die organisatorischen Vorbereitungen zur wissenschaftlichen und technischen Mitarbeit an der Ausbeutung der neu erschlossenen reichen Fundgrube. Seine Firma erlangte bald Weltruf.

Erst vor wenigen Jahren, nachdem das Geschäft durch Fusion an die «Chemische Fabrik Griesheim-Elektron» übergegangen war, trat er von der Leitung des Unternehmens zurück. Oehler war eines der ältesten Mitglieder der G. e. P.

Dem eidg. Polytechnikum bewahrte er eine grosse Anhänglichkeit; Beweise hievon lieferte er mehrfach, so namentlich auch bei der Gründung der Witwen- und Waisenkasse der Lehrerschaft.

† **Hans Studer.** Aus Berlin kam am 1. Juni d. J. die Kunde, dass Ingenieur *Hans Studer*, Direktor der Berner Oberlandbahnen, der auf einer Erholungsreise dort weilte, einem Schlaganfall erlegen sei. Er hatte in voller Rüstigkeit die Vorbereitungen für die bevorstehende Sommerkampagne getroffen und gedachte vorher einige Tage auszurufen, als ihn, noch nicht 57 Jahre alt, ein unerwartetes Geschick seinem umfassenden Wirkungskreis entriss. In Interlaken, wo er später so manches Jahr wirken sollte, wurde Studer am 30. Juni 1852 geboren; dort besuchte er die Volksschule und Sekundarschule, aus der er in eine Schlosserei in Bern eintrat, um seine Lehrzeit zu bestehen. Der Bau der «Bödelibahn», bei deren Unternehmung auch er in Arbeit trat, regte ihn mächtig zum technischen Studium an. Er bezog die technische Hochschule in München und kehrte nach vollendetem Studium in die Schweiz zurück. Durch Gesetz vom Jahre 1872 war die Kontrolle über die schweizerischen Bahnen dem eidg. Departement des Innern übertragen worden, das im Jahre 1873 Studer zugleich mit Ingenieur Kubli und dem kürzlich verstorbenen Ingenieur Laubi zu Kontrollingenieuren ernannte. In dieser Stellung verblieb Studer auch nach Bildung des eidgen. Eisenbahndepartements, bis er zu Ende 1888 zu den Berner Oberlandbahnen überging, deren Betrieb er vom Jahre 1890 an leitete. Bald gesellte sich dazu die Direktion der Bahn Lauterbrunnen-Grütschalp-Mürren und später jene der Schynige Platte-Bahn. Durch seine umsichtige Leitung der Unternehmungen hat er sein gutes Teil dazu beigetragen, sie aus der zeitweisen schwierigen Geschäftslage zu retten; er verstand es namentlich auch mit seinem trockenen kaustischen Oberländer Witz dem Missbehagen zu begegnen, das die neue Beförderungsweise in manchen Kreisen der dortigen Bevölkerung geweckt hatte. Für die von ihm geleiteten Unternehmen, seine Familie, seine zahlreichen Freunde und Kollegen, sowie die ganze dortige Gegend, deren Wohl und Wehe ihm so sehr ans Herz gewachsen war, ist sein vorzeitiger Heimgang ein schwerer Verlust.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Reinigung des Kesselspeisewassers. Von *Eugen Heidepriem*, Oberingenieur des Oberschlesischen Ueberwachungs-Vereins zu Kattowitz. Zweite vermehrte Auflage. Neu bearbeitet von *Johannes Bracht*, Oberingenieur des Rheinischen Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereins in Düsseldorf, und Dr. *Georg Hausdorff*, Vereidigter Chemiker in Essen-R. «Schriften des Vereins Deutscher Revisions-Ingenieure», Nr. 1. Mit 38 Abbildungen im Text. Berlin 1909, Polytechnische Buchhandlung A. Seydel, Königgrätzerstr. 31. Preis geh. 2 M., geb. M. 2,50.

Neuere Kraftanlagen. Eine technische und wirtschaftliche Studie, auf Veranlassung der Jagorstiftung der Stadt Berlin bearbeitet von *E. Josse*, Professor an der kgl. Techn. Hochschule zu Berlin, Vorsteher des Maschinenbau-Laboratoriums. Mit 55 Abbildungen im Text. München und Berlin 1909, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 4 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein erfahrener, selbständiger *Ingenieur* oder *Techniker* für Gas- und Wasserleitungen, Heizanlagen u. dergl. nach dem Elsass. Süd-deutsche und schweizerische Bewerber und solche, welche der französischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. (1597)

On cherche un Ingénieur-Directeur pour un grand établissement de constructions français; spécialités: machines à vapeur jusqu'à 300/400 chevaux, fixes et machines demi-fixes. Appointements largement en harmonie avec le concours technique sur lequel on pourra compter. (1598)

Gesucht ein nicht zu junger dipl. *Maschineningenieur* als verantwortlicher Leiter der maschinellen Teile eines Berg- und Hüttenwerks in Italien. Elektrische Zentrale von 500 PS., Hochspannungs-Fernleitung, Transformatoren, Förderhaspel, Röstöfen, Ventilatoren, Reparaturwerkstätte usw. (1599)

Gesucht ein noch junger, tüchtiger *Ingenieur*, dem die Leitung des Baues eines 2000 m langen Tunnels bei einer französischen Unternehmung in Serbien anvertraut werden könnte. Beherrschung der franz. Sprache in Schrift und Wort erforderlich, nebst der deutschen. Eintritt sofort. (1600)

On cherche pour la France un jeune chimiste comme directeur technique d'une importante fabrique de «Crayons»; la direction l'initiera peu à peu à cette industrie. (1601)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
15. Juni	Direktor Stamm	Dietikon (Zürich)	Grabarbeit, Lieferung und Legen von 4300 m Röhren usw. für die Gasversorgung der Gemeinde Dietikon.
15. >	Obering. d. Rhät. Bahn	Chur	Erstellung eines Wärterhauses auf Station Punt Murail.
16. >	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Verputzarbeit für die Fassaden-Renovation am alten Gymnasium.
16. >	Rittmeyer & Furrer, Arch.	Winterthur	Malerarbeiten für den Umbau der Kirche in Pfäffikon.
16. >	Stadttingenieur	Zürich	Bau der Blümlisalpstrasse und der Querstrasse III zwischen der Winterthurer-, Frohbürg- und Letzistrasse.
17. >	Pfleghard & Häfeli, Arch.	Zürich	Malerarbeiten für den Neubau der evangel. Kirche mit Pfarrhaus, Zürich-Oberstrass.
17. >	Alb. Raggenbass	Uznach (St. Gallen)	Arbeiten für einen Bau der Hüttengenossenschaft Walde bei Ricken.
18. >	Pfleghard & Häfeli, Arch.	Zürich	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten zum Neubau der evang. Kirche Romanshorn.
19. >	Eduard Brauchli, Architekt	Weinfelden	Bau eines Käsergebäudes in Kesswil.
19. >	J. Roos	Romoos (Luzern)	Bau einer Güterstrasse, Gemeinde Romoos; Länge etwa 1200 m.
19. >	Hochbaubureau II	Basel	Gipsarbeiten zum Brausebad Kleinhüningen.
19. >	Otto Senn, Architekt	Zofingen (Aarau)	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten, Zentralheizung und sanitäre Anlagen zum Schulhaus-Neubau Reiden.
20. >	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Erd-, Maurer- und Eisenarbeiten für eine Fussgängerunterführung und Perronzugänge im Bahnhof St. Gallen.
20. >	Felder, Architekt	Luzern	Gips-, Schreiner-, Glaser-, Maler- und Tapeziererarbeiten zum Neubau eines Wirtschaft- und Bäckereigebäudes in Hohenrain.
20. >	Math. Käser	Sisseln (Aargau)	Güterregulierung von Grossmatt und unteres Sisselnfeld.
21. >	Propst & Schlatter, Arch.	Solothurn	Lieferung der Steinhauerarbeiten in weichem Steinmaterial für den Neubau der Solothurner Handelsbank.
21. >	Stadtbaumeister	Zürich	Arbeiten zum Bau des neuen Waisenhauses auf dem Sonnenberg.
24. >	Gebr. Pfister, Arch.	Zürich	Malerarbeiten, Abort- und Kläranlagen für die Schulhausgruppe an der Limmatstrasse.
25. >	Bahning. der S. B. B., Kr. I	Lausanne	Lieferung und Montierung von zwei drehbaren Ladekränen von 6 t Gewicht in den Stationen Villaz-St. Pierre und Serrières.
25. >	Ad. Rufer, Gemeinderatspr.	Urtenen-Schönbühl	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Urtenen.
3. Juli	Baubureau der neuen Werkstätte der S. B. B.	Zürich, Brauerstrasse 150	Lieferung und Aufstellung der Einrichtungen von Garderoben und Siedekessel in der neuen Werkstätte der S. B. B. in Zürich.